



THEATERPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

IM KINDERTHEATERHAUS HANNOVER 2012





Fotos: KTH



Foto: Joachim Giesel



THEATERPÄDAGOGIK

AUF DEM WEG NACH INDIEN, AMERIKA ZU STREIFEN, WÄRE EIN SCHÖNES RESULTAT!

Theaterarbeit mit Kindern bedeutet in einem geschützten Rahmen, begleitet durch die Theaterpädagogen frei von alltäglichen Anforderungen und Erwartungen, „Neues“ auszuprobieren.

Die Theaterpädagogen des Kinder Theater Hauses verstehen sich als „Anstifter“, die die erforderlichen künstlerischen Prozesse initiieren und anleiten. Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung ist die jeweilige Lebenswirklichkeit der Kinder. Diese wird zum temporären Forschungsgegenstand. Die Lebensumstände des einzelnen Kindes sind der Heimathafen, Theaterpädagogen als Regisseure für Laien sind Lotsen, an Bord des Fantasiedampfers auf großer Fahrt hin zu unbekanntem Terrain. Nicht primär pädagogische Ansprüche, sondern die ästhetischen Möglichkeiten des Theaters bestimmen die Spiel- und Lernprozesse der theaterpädagogischen Praxis. Gutes Kindertheater ist immer auch Theater für Erwachsene. Gute Theaterpädagogik am Kinder Theater Haus ist somit immer auch ein Austausch zwischen Generationen mit einem sinnvollen Fokus auf Kunst und Qualität.

Kreativität ist eine zentrale Kompetenz: die Fähigkeit, das Leben zu gestalten. Die Lebensumstände und darin verwoben die eigene Persönlichkeit zu erproben, braucht Mut und Flexibilität. Das Erarbeiten von Theater-Stücken, das Erlernen der Rollen erfordert geistige Freiheit. Gelingt es, eine vertrauensvolle Probenarbeit entstehen zu lassen, werden individuelle biografische Ansatzpunkte und bisher brachliegende Fähigkeiten sichtbar.

Während der Projekte bringt sich jede(r) in die gemeinsame Kommunikation ein, hört zu und wird gehört und ist wichtig für das Ganze. Viele einzelne Handgriffe (Kulissen-Erstellung, Musik, Medienarbeit, Kostüme, usw.) erfordern Zusammenarbeit und Kooperation. So entsteht nicht nur eine Wahrnehmung für die Bedürfnisse der anderen, sondern auch die Bereitschaft zum Zuarbeiten und Teilen.

// Tomke Friemel (Regisseurin & Theaterpädagogin)

// Günter Kömmet (Theaterpädagoge M. A.)

// Harald Schandry (Leiter Kinder Theater Haus)

Die Arbeit wäre ohne die kontinuierliche Unterstützung unserer Förderer undenkbar. Allen voran möchten wir der **Klosterkammer Hannover** für die mehrjährige Förderung danken.

GRÜßWORT

Hauke Jagau

PRÄSIDENT DER REGION HANNOVER

Kinder sind Künstler: Mit viel Neugier, Mut und Kreativität erschaffen und erschließen sie sich ihre Welt. Damit Kinder sich optimal entwickeln können, ist es wichtig, dass auch ihre kulturellen Bedürfnisse gestillt werden: Das Bedürfnis nach Freiheit, das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit und das Bedürfnis, etwas zu wissen, zu erkennen und zu leisten. Dafür brauchen Kinder viel Zuwendung und geistige Anregung. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Kinder das Leben im wahrsten Sinne des Wortes „spielend“ bewältigen. Denn das Spiel zwischen Wirklichkeit und Phantasie ermöglicht es ihnen, Erlebnisse, Konflikte und Probleme zu verarbeiten. Pädagogisch begleitetes Theater, das sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder orientiert und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingeht, kann die Stärkung ihrer Persönlichkeit ganz maßgeblich unterstützen. Kinder, die unter professioneller Anleitung Theater spielen, entwickeln dadurch Selbstvertrauen. Sie lernen, wie wichtig es ist, auf andere einzugehen und sich einzufügen, wenn sie erfahren, dass jede und jeder Einzelne das Ganze mitträgt. Spielerisch üben die Kinder so, sich auf etwas Neues einzulassen und sich in andere Menschen hineinzusetzen. Sie entwickeln Gedanken, die sie vorher nicht hatten, und entfalten bisher unerkannte Fähigkeiten. Dadurch entsteht oft eine lebenslange Begeisterung für Theater und Literatur.

Damit Kinder diese Begeisterung entwickeln können, hat sich die Region Hannover gern bereit erklärt, die theaterpädagogische Arbeit des Kinder Theater Hauses zu unterstützen. Ich freue mich auf spannende und phantasievolle Vorführungen in Ihrem Haus und wünsche allen Akteuren gutes Gelingen und für den nächsten Auftritt „toi, toi, toi!“.

// Hauke Jagau





HANS-CHRISTIAN BIALLAS

PRÄSIDENT DER KLOSTERKAMMER HANNOVER

Ich freue mich mit dem Kinder Theater Haus Hannover über ein erfolgreiches erstes Jahr seit der Neueröffnung im November 2011. Die Klosterkammer Hannover fördert mit der theaterpädagogischen Arbeit des Kinder Theater Hauses ein Modellprojekt, das auf drei Jahre angelegt ist. Kinder aus der Region Hannover kommen hier zusammen, um sich auf der Theaterbühne künstlerisch auszuprobieren, unterstützt und begleitet werden sie hierbei von Theaterpädagogen. So entsteht ein geschützter, kreativer Raum, in dem sich nicht nur Grenzen zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit phantasievoll verschieben, sondern auch Platz ist, um die Sorgen, Ängste und Wünsche der Kinder aufzunehmen und in das Spiel einfließen zu lassen.

Das Kinder Theater Haus betreibt Bildung in einem umfassenden Sinn: Zum einen gibt es ein breites und qualitätvolles Angebot an Theaterproduktionen für Kinder, zum anderen können die Kinder selbst teilhaben an dem Prozess, der auf und hinter der Bühne vonstattengeht. Die Kinder erhalten dadurch die Möglichkeit, sich selbst als Kulturschaffende mit eigenem Ausdrucksvermögen zu begreifen, dies unterstützt ihre Persönlichkeitsentwicklung. Wer in jungen Jahren „mitspielt“ und miterlebt, sich auf und hinter der Bühne ausprobieren darf, dem wird auch als Erwachsener das Theater nicht fremd sein.

Die Klosterkammer fördert im Bereich Bildung besonders die kulturelle Vermittlung an Kinder und Jugendliche. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Teilhabeprojekten. Das KinderTheaterHaus begreift Partizipation als einen Grundpfeiler seiner Arbeit mit Kindern und passt damit hervorragend in die Förderpolitik der Klosterkammer Hannover

Nach einem gelungenen ersten gemeinsamen Jahr freue ich mich auf die noch folgenden mit tollen Angeboten an Kinder, die Theaterwelt kennenzulernen.

// Hans-Christian Biallas

SCHOKOLADE

ZEITRAUM

ab Januar 2012 / Premiere am 29. März 2012
2 Vorstellungen im Alten Magazin

PARTNER

Glocksee Schule

TEILNEHMER

20 Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren
Kathrin Gottschalk & Kirsten Kloess / Lehrerinnen

ORGANISATION

Tomke Friemel / Projektleitung & Theaterpädagogik
Martina von Barga & Harald Schandry / Beratung & Organisation
Mark Eichenseher & Daniel Lüderwald / Licht & Ton
Frank Olle / Bühnenbild



Foto: KTH

Eine Schokoladenfabrik wird besichtigt – mit einem Fahrstuhl fahren die Kinder von Stockwerk zu Stockwerk und sehen, wie eine Schokoladenmaschine funktioniert, wo der Kakao herkommt und wie die Leute aussehen, die den ganzen Tag Schokolade probieren. Je höher sie fahren, um so abenteuerlicher wird die Besichtigung: sie dürfen in den Raum, in dem die neuesten Erfindungen getestet werden: Formwandler-, Seifenblasen- und sogar Monster-Schokolade. Im obersten Stockwerk betreten sie das Schlaraffenland – ein Schokoladenparadies. Hier nimmt die Reise ein jähes Ende, und die Kinder merken, dass Schokolade nicht nur Genuss, sondern auch bitterer Alltag sein kann.

SCHOKOLADE STEHT IM ZWIESPALT ZWISCHEN EINER WELT SÜßER VERFÜHRUNG UND DER REALITÄT VON UNFAIREM HANDEL, EROBERERN UND UNTERDRÜCKTEN.

Das Projekt ist eine Hommage an die Schokolade – die nicht nur erklärt, warum Kakao glücklich macht, sondern auch von Bitterkeit erzählt. Himmel und Hölle liegen hier nahe beieinander. Einerseits fallen einem die zahlreichen Anlässe und Versuchungen für den Schokogenuss ein, andererseits aber auch Armut und Globalisierung. Welche Rolle spielt unser Verhalten dabei? Sind wir bereit unseren Lebensstil zu ändern? Macht es Sinn, konventionelle Schokolade zu boykottieren? Darf man Schokolade auch einfach genießen?

Die Schüler der Glocksee Schule haben über Schokolade recherchiert und geforscht, sie haben Fragen gestellt und ihre eigenen Erfahrungen in Worte und Bilder umgesetzt, um ihr Publikum zum Nachdenken über eigene Standpunkte herauszufordern. Sie haben alle Requisiten selbst hergestellt und die Texte während der Probenzeiten selbst entwickelt/geschrieben.

ELTERNZEIT

ZEITRAUM

ab Juni 2012 / Aufführung am 19. Juli 2012

PARTNER

Grundschule Kestnerstraße

TEILNEHMER

Schüler der 4. Klasse der Grundschule Kestnerstraße

ORGANISATION

Günter Kömmet / Projektleitung & Theaterpädagogik, Regisseur

Natalie Aurora Speer / Choreographin, Tänzerin

Harald Schandry / Beratung & Spiel

Kristin Wolter / Ausstattung

Mark Eichenseher / Licht & Ton

Kristin Heike & Raquel Israel / Organisation

Valerie Pagel / Assistenz



Foto: KTH

IN DIESEM PROJEKT WURDEN VIELE WELTEN, DIE SICH OFT GETRENNT DARSTELLEN, IN BERÜHRUNG GEBRACHT: CROSS-OVER.

- » das Schulsystem, das seinen Schwerpunkt sicher eher in der Förderung kognitiver Fähigkeiten und im Einüben so genannter Sekundärtugenden sieht
- » der Theaterkosmos, in dem jeder Mitwirkende in seiner/ihrer Authentizität zunächst mal herzlichst willkommen ist und der viel umfassender auf das Erleben neuer Erfahrungen setzt und ungleich flexibler auf individuelle Besonderheiten reagieren kann. Und das nicht unter Selektionsdruck (wer ergattert die Empfehlung für eine Gymnasialkarriere?) eines Einzelkämpfers, sondern als Prozess und Resultat immer konzipiert als Gruppenarbeit. Theater fördert Empathie.

Die Kinder hatten ihre Schulempfehlung schon erhalten, es herrschte eine Mischung aus Abschiedsmelancholie und Aufbruchsneugier vor. Wichtig war uns, auch die Eltern in diese Arbeit einzubinden und so haben wir uns vorab in der Recherche mit den Themen Zeit füreinander, Wünsche der Eltern an die Kinder und den Wünschen der Kinder an die Eltern beschäftigt und diese abgefragt.

Das ganze Theater-Team war nach einiger Vorbereitungszeit für ca. vier Wochen intensiv in den Schulunterricht integriert. Die Schülerinnen und Schüler improvisierten zusammen mit dem Schauspieler vielfältige häusliche Situationen: der Vater, der Zeitung lesen will, ungestört. Kinder, die wahrgenommen sein wollen. Lustvolles Streiten, Geschichten fabulieren. Die Choreografin Natalie Aurora Speer entwickelte themenbezogene assoziative Bewegungsabläufe, choreografiertes Wäscheaufhängen, detektivhaftes Schleichen durch den elterlichen Flur etc.

Am Ende dieses umfassenden Probenprozesses fanden zwei umjubelte Aufführungen statt.

LEHRERMEINUNG

Am 18. Juni 2012 startete das Theaterprojekt der Grundschule Kestnerstraße in Zusammenarbeit mit dem Kinder Theater Haus Hannover. Die Viertklässler hatten an dem Tag ihre Empfehlungen für die weiterführenden Schulen erhalten und die Klasse 4a somit fünf Wochen Zeit für das interessante Projekt. Die Herangehensweise war für die Kinder neu, da sie in den unmittelbaren Entstehungsprozess des Stückes mit einbezogen wurden. In einzelnen Spielszenen und Übungsformen konnten Ausdrucksmöglichkeiten und Wirkung auf das Publikum erprobt werden. Durch Einbeziehung einer Choreographin und einer Bühnenbildnerin entstand eine noch größere künstlerische Entfaltungsmöglichkeit. Anfangs probte die Klasse noch in der Schulaula, spätestens ab dem Zeitpunkt der Proben im Theater waren die Kinder vollends im Theaterfieber. Es entwickelte sich schließlich ein durchaus anspruchsvolles Theaterstück mit einem professionellen Schauspieler in der Rolle des Vaters und den Schülern als seine Kinder. Am Ende standen zwei wunderschöne Aufführungen.

// Jörg Krüger / Klassenlehrer & Konrektor der Grundschule Kestnerstraße

THEATERCAMPUS

ZEITRAUM

23. bis 27. Juli 2012

TEILNEHMER

55 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

ORGANISATION

Tomke Friemel, Günter Kömmet & Harald Schandry / Projektleitung & Theaterpädagogik
Kristin Heike, Raquel Israel, Lilian Miguel Martinez & Valerie Pagel / Organisationsteam
Mark Eichenseher & Daniel Lüderwald / Licht & Ton
Kristin Wolter / Ausstattung

DOZENTEN

Constanze Böhm, Christine Etzold, Daniela Fichte, Gundel Gebauer, Cornelia Felden,
Cornelia Groterjahn, Agnetha Jaunich, Magdalena Kowalski, Malin Kettel,
Barbara von Knobelsdorff, Wiebke Lahmann, Sylke Niemann, Christine Raudies,
Yvonne Werner-Mees, Sarah Ubrig, Kristin Wolter,
Carsten Bethmann, Guido Burghardt, Mark Eichenseher, Joachim Giesel, Holger Kirleis,
Gerhard Stamer, Gerhard Seiler, Guido Tölke, Lorenz von Seherr-Thohs

Foto: Mark Eichenseher





Foto: Mark Eichenseher

Im Zeichen der kulturellen Bildung war es uns ein Anliegen, den Kindern vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten anzubieten. In höchst unterschiedlichen Genres gab es eine reichhaltige Palette kreativer Formate: Zirkusakrobatik, freier Tanz, Improvisations- und Schauspielunterricht, philosophische Vorlesungen, Film-, Foto- und Zeitungsredaktion, Bühnenkampftraining und vieles mehr.

Die teilnehmenden Kinder waren eingeladen, das eigene individuelle Ausdrucksvermögen neu auszuloten. Und ein bisschen darüber ins Staunen zu geraten, welche bisher unbekanntes Talente in ihnen schlummern, wenn sie nur ein ganz kleines bisschen Mut und Entschlusskraft investieren.

„KULTURELLE BILDUNG SOLL KINDER UND JUGENDLICHE BEFÄHIGEN, SICH MIT KUNST, KULTUR UND ALLTAG FANTASIEVOLL AUSEINANDER ZU SETZEN. SIE SOLL DAS GESTALTERISCH-ÄSTHETISCHE HANDELN IN DEN BEREICHEN BILDENDE KUNST, FILM, FOTOGRAFIE, LITERATUR, ELEKTRONISCHE MEDIEN, MUSIK, RHYTHMIK, SPIEL, TANZ, THEATER, VIDEO U. A. FÖRDERN. KULTURELLE BILDUNG SOLL DIE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT FÜR KOMPLEXE SOZIALE ZUSAMMENHÄNGE ENTWICKELN, DAS URTEILSVERMÖGEN JUNGER MENSCHEN STÄRKEN UND SIE ZUR AKTIVEN UND VERANTWORTLICHEN MITGESTALTUNG DER GESELLSCHAFT ERMUTIGEN.“

// Kinder- & Jugendplan des Bundes

THEATERCAMPUS



So verwandelte sich unser Kinder Theater Haus während der ersten Sommerferien-woche in einen Theatercampus für 55 teilnehmende Kinder. Unsere „Kunsthochschule“ hatte 25 Dozenten im Angebot, die in 5 Tagen 60 Seminare veranstalteten, täglich gab es eine allgemeine Ringvorlesung und eine Reihe von Gemeinschaftsaktionen. Allen Kindern und Dozenten wurden in der Mensa eine warme Mahlzeit sowie Obst und Getränke angeboten. Die Pausen boten zudem Platz zum Austausch, Ausprobieren und Kennenlernen.

Die Stimmung während dieser 5 Tage war bewegend, die Kinder betrachteten das Kinder Theater Haus als „ihr“ Haus. Viele positive Rückmeldungen der Eltern bestätigte diesen Eindruck. Dem Theatercampus ist es gelungen, einen wichtigen Beitrag zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen beizutragen (Stärkung der Persönlichkeit, Bildungsgerechtigkeit herstellen, Vermittlung von Medienkompetenz, Demokratie üben und Freiheit gestalten).

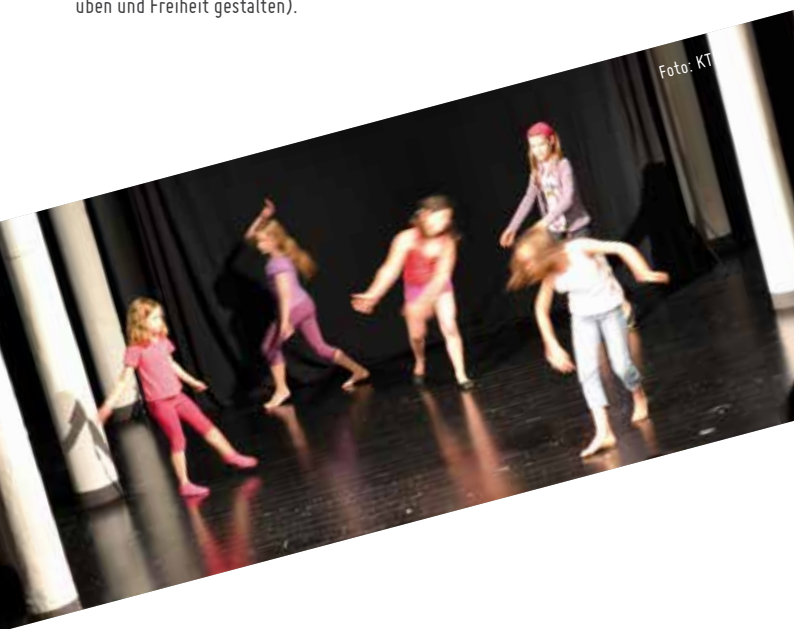


Foto: KT



Foto: Joachim Giesel

KINDERSTIMMEN

UND WAS HAT DIR BESONDERS GUT GEFALLEN?

- » „Das Kostüm-Seminar und das Zirkus-Seminar.“
Wann war das Essen besonders lecker?
„Heute und Montag (Fisch mit Spinattaschen & Nudeln mit Klößchen).“
// Tscho-Mi, 8 Jahre, Südstadtschule
- » „Das Bühnentechnik- und das Film-Seminar, weil ich mich für das Theater interessiere, aber nicht so sehr auf der Bühne, sondern mehr Technik und Licht.“
// Livia, 11 Jahre, Ida-Ehre-Schule in Hamburg
- » „Das Figurentheater. Ich habe eine Dracula-Prinzessin gemacht. Ich habe das in der Zeitung gelesen, meine Mutter hat das Prospekt gefunden. Dann haben wir mich angemeldet. Ich fand es sehr interessant, da ich gerne schauspielern wollte.“
// Jasmin, 10 Jahre, Goetheschule
- » „Das Schauspiel-Seminar und das Drama-Seminar mit den beiden Connies. Ich möchte für mein Leben gern Schauspielerin werden.“
// Sophie, 12 Jahre, Ricarda-Huch-Schule

WEITERE PROJEKTE IN 2012/13

„ICH WEIß WAS, WAS DU NICHT WEIßT.“ KINDER ERKLÄREN DIE WELT

ORGANISATION

Tomke Friemel & Günter Kömmet / Projektleitung & Theaterpädagogik

TEILNEHMER

in Kooperation mit der Schule auf der Bult

ABLAUF

Die Proben finden zum einen in der Schule statt und werden ergänzt durch Vorstellungen im Klecks-Theater und Proben in den Räumen des Kinder Theater-Hauses. Die Aufführung wird im Kinder Theater Haus stattfinden.

Ziel: Kulturelle Bildung durch Theater ist Allgemeinbildung, die es jedem Menschen ermöglichen soll, sich zu entfalten, an der Gesellschaft teilzuhaben und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Dieses theaterpädagogische Projekt folgt einem ganzheitlichen Lernansatz mit Kopf, Herz, Hand und allen Sinnen.

Wir bieten Freiräume, um zu experimentieren und sich auszuprobieren, die Perspektive zu wechseln und zu reflektieren. Theater ermöglicht die Auseinandersetzungsprozesse des Menschen mit sich, seiner Umwelt und der Gesellschaft und vermittelt Fähigkeiten, um das Leben erfolgreich zu bewältigen: in Schule und Beruf, Familie, Freundeskreis und Alltag.

- » Förderung von Schlüsselkompetenzen und Stärkung der Persönlichkeit
- » Fördern von zukunftsfähigem Handeln
- » Theater öffnet Welten
- » Dieses Projekt ermöglicht die Partizipation und Teilhabe an Kunst und Kultur
- » Es hilft, Vielfalt zu leben
- » Es bewirkt anderes Lernen, Wissen und Können
- » Es steigert die Empathiefähigkeit



Fotos: Joachim Giesel



KINDER THEATER Haus Hannover

POST
KINDERTHEATERHAUS
HANNOVER
im Alten Magazin
Kestnerstraße 18
30159 Hannover

INTERNET
www.kindertheaterhaus-hannover.de
mail@kindertheaterhaus-hannover.de

VORVERKAUF
Rufen Sie uns unter 0511 816981 an
(Mo bis Fr: 09:00 - 16:00 Uhr)
oder schreiben Sie uns eine E-Mail.



Kinder Theater Haus Hannover:
Betreiber Klecks-Theater Hannover e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover